



**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg



**Stationäre Hilfezentren für Kinder und Jugendliche**

Schwerpunkt des stationären Hilfezentrums ist die Erziehung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen außerhalb ihrer Herkunftsfamilie. Die Kinder wohnen in Lebensgruppen und werden 24 Std./24 Std. von einem sozialpädagogischen Team ganzheitlich betreut. Die Herkunftsfamilie wird so weit als möglich in die Arbeit mit einbezogen. Je nach Bedürfnissen der Kinder werden interne oder externe Fachdienste im medizinischen, psychologischen und sozialpädagogischen Bereich hinzugezogen. Ein interdisziplinäres Team (Psychologie und Familienarbeit) gewährt die Begleitung der Familien in Krisensituationen. Es wird mit allen Beteiligten ein Zukunftsprojekt erarbeitet.

Kannerland Centre d'Accueil, Luxembourg  
Foyer Ste Elisabeth, Esch-sur-Alzette



**Internat mit sozialpädagogischem Schwerpunkt**

Das Internat bietet eine sozialpädagogische Betreuung und Wohnmöglichkeiten während der Woche für Kinder der Primärschule. Es werden den Kindern außerschulische Aktivitäten sowie Lernhilfen angeboten. Eine familiäre Atmosphäre erlaubt es den Kindern dem Unterricht zu folgen, ohne auf menschliche Beziehungen zu verzichten. Die Begleitung der Kinder wird gemäß ihren Bedürfnissen differenziert. Am Wochenende und in den Schulferien findet keine Betreuung statt.

Internat Privé Ste Elisabeth, Troisvierges



**Betriebskindertagesstätte und Kindertagesstätten**

Diese Einrichtungen bieten eine Tagesbetreuung für Kinder von 0-4 Jahren, an 5 Tagen in der Woche. In der Regel werden ausschließlich Kinder aufgenommen, die in der Gemeinde wohnen beziehungsweise deren Eltern Betriebsmitarbeiter sind. Ein interdisziplinäres Team begleitet und fördert die individuelle Entwicklung der Kinder. Ziel der angebotenen Aktivitäten ist die Weiterentwicklung der kognitiven, sprachlichen und psychomotorischen Kompetenzen des Kindes und die Möglichkeit für die Eltern, Beruf und Familie zu vereinen.

Crèche François Elisabeth, Luxembourg  
Crèche Bimbam Schieren  
Garderie Eis Wibelmais, Ierpeldang (Eschweiler)  
Spillkëscht Mutfert, Moutfort  
Kannerland Foyer de Jour, Luxembourg  
Garderie Butzenhaff Kruuchten (1. Abrëll 2010)  
Crèche Mutfert (Sept. 2010)  
Crèche Elwen (2011)

**Sozialpädagogische Dienste für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

**Facheinrichtung im Bereich der frühen Kindheit**

Die Facheinrichtung im Bereich der frühen Kindheit betreut Tag und Nacht Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren, deren Eltern sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Den Kindern wird, mit Hilfe eines interdisziplinären Teams, eine anregungsreiche und sichere Lebensumgebung geboten, die eine gesunde Entwicklung ermöglichen soll. Die Familien werden unter besonderer Berücksichtigung der Eltern-Kind-Beziehung von einem professionellen Team begleitet. Ziel ist die Realisierung eines Zukunftsprojektes für jedes Kind.

Foyer Ste Elisabeth, Esch-sur-Alzette  
Kannerland Centre Pouponnière Luxembourg (Sept. 2010)  
Maison Françoise Dolto, Howald



**Haus für Kinder (Maison Relais - MR)**

Im Auftrag der Gemeinde bietet die MR eine flexible Tagesbetreuung für Kinder von 4 bis 12 Jahren an. Das Angebot richtet sich an die Familien, welche im Einzugsbereich der jeweiligen Gemeinde leben. Die Einrichtungen sind ganzjährig, einschließlich der Schulferien, geöffnet. Die MR ermöglicht es den Eltern, Familie und Berufsleben miteinander in Einklang zu bringen. Wichtiger Bestandteil einer Maison Relais, ist die bewusste und pädagogische Gestaltung des Tagesablaufs.

Maison Relais Blissen  
Maison Relais Conter  
Maison Relais Dualem  
Maison Relais Eil  
Maison Relais Elwen  
Maison Relais Fréiseng  
Maison Relais Harel  
Maison Relais Munneref  
Maison Relais Noumer  
Maison Relais Schoulkauz, Wëlwerwoltz (Sept. 2010)  
Maison Relais Schieren (Sept. 2011)



**Jugendhaus**

Das Jugendhaus wendet sich an junge Menschen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren, die im Einzugsbereich des Jugendhauses leben. An 5 Tagen in der Woche ist das Jugendhaus geöffnet und steht als ein Ort der Begegnung und des Austauschs für Jugendliche zur Verfügung. Hier lernen die jungen Menschen mit sich selbst umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und ihre freie Zeit zu organisieren. Sie lernen einen respektvollen und toleranten Umgang. Das Jugendhaus bietet auch einen Rahmen für Weiterbildungen und Beratung in schulischen und beruflichen Fragen.

Jugendhaus Conter (2011), Moutfort  
Jugendhaus Munneref, Mondorf-les-Bains



**Forschung und Weiterbildung**

Der Dienst „Forschung und Weiterbildung“ hat den Auftrag, Werte (Qualität) zu entwickeln. Auf Basis von innovativen Projekten im Bereich der Forschung und der sozialpädagogischen Weiterbildung werden Dienstleistungen angeboten, die es ermöglichen, die aktuelle Praxis zu verbessern. Dieser Dienst richtet sich an alle Bereiche sozialer Aktivitäten in Luxemburg.

RESONORD I, Regionale Sozialstudie Norden  
RESONORD II, Regionales Sozialzentrum Norden  
RESONORD III «Guichet unique social» (2010)  
RESONORD IV Öffentliches, interkommunales Sozialamt (2011)



**d'Seefeblos**

Newsletter vum **elisabeth** - **KANNERWIERK**

**Dir wëllt eis kenneléieren, da kommt eis besichen:**

- an d'Garderie Moutfort:**  
17.04.2010 Porte Ouverte 10h-12h00
- an d'Maison Relais Conter:**  
04.05.2010 Porte Ouverte fir d'Précoce
- an d'Kannerland um Lampertsbierg an der Stad**  
04.07.2010 Summerfest mat Floumaart
- an d'Internat Ste Elisabeth zu Elwen**  
16.05.2010 Internat's-Kiermes a Porte-Ouverte
- an de Foyer Ste Elisabeth zu Esch-Uelzeg:**  
03.07.2010 12 Stonne Rock fir den FSEE an der Kulturfabrik zu Esch-Uelzeg
- 26.09.2010 Kannerfest an der Ecole Forêt zu Esch-Uelzeg
- 26.09.2010 Fest des Wiedersehens
- 02.10.2010 Akademesch Sétzung
- Konferenz «Schoufflichteg, awer net prett fir d'Schoul»  
Gedenkmass, Festbroschür

**elisabeth op Facebook**

Wann Dir méi iwvert d'elisabeth-Kannerwierk an och hir aner Aktivitéite wëllt gewuer ginn, da gitt Fan op eiser Säit op Facebook. Sicht duerfir no «elisabeth lëtzebuerg».



**Impressum**

Newsletter d'Seefeblos édité par elisabeth - KANNERWIERK (gestionnaire : ANNE asbl)  
**Adresse** 24 boulevard Joseph II L-1840 Luxembourg  
**Téléphone** (352) 45 07 74-5057  
**FAX** (352) 45 07 74-5059  
**E-mail** anne@elisabeth.lu  
**Compte** CCPL IBAN LU64 1111 2507 5005 0000  
**Ont collaboré à cette édition** Ramona Baum, David Everard, Christiane Harpes, Anne Junk, Thierry Lutgen, Jutta Sieren, Guy Aeckerlé, Jean-Marie Kirchen  
**Photographie** Luc Schmit, Thierry Lutgen, Jean-Marie Kirchen, Ramona Baum, David Everard, Liesbeth De Fijter, Istockphoto  
**Impression** Imprimerie Reka  
**Tirage** 8 000 exemplaires

**KANNERWIERK - e Wierk vun der elisabeth**

An der Adventszäit wor d'Kannerwierk vun der elisabeth Stéftung an de verschiddene Régione präsent mat hirer Wuelitëgkeetskampagn „Seefeblos“. A verschiddenen Akaafszentren hu mir op den Adventsweekender

**Während der Aktioun konnte mir iwver 8000 Persounen (...)erreichen**

eis Aktivitéite virgestallt, Seefeblosen un d'Kanner verschenkt, Produkter aus dem Seefenatelier verkaaft an Spenden gesammelt. Op deem Wee hu mir lech eis Arbecht zu Gonschte vu Puppelcher, Kanner a Jugendliche, déi an Nout sinn, virstellen kënnen.

Während dëser Aktioun konnte mir iwver 8000 Persounen duerch eis Newsletter an eis Präsenz op de Stänn errechen. Op dëser Plaaz wëll elisabeth-Kannerwierk allegueren de Leit ee grouse Merci soe fir hirt Engagement bei dëser Kampagn: all den Donateurs, Bénévolen an den Geschäftsleit, dass si déi Aktioun ennerstëtzt hunn.

D'Seefeblos – eis Newsletter – an domat och eis Kampagn geet och am Joer 2010 weider, fir datt mir, mat ärer Hëllef weider kënnen derzou bäidroen, datt de Kanner hier Droom wouer ginn. D'Kannerwierk vun der elisabeth regruppéiert spezialiséiert Servicer, déi sech u Puppelcher, Kanner, Jugendliche a jonk Erwuessener richten.



De Schwéierpunkt vun den Aktiounen 2010 läit um Altersberäich 0-6 Joer. Den Erléis vun der Kampagn kënt de Projeeë vun eise Pouponniëren ze gutt. Fir d'Realisatioun vun enger Rei

**Den Erléis vun der Kampagn kënt de Projeeë vun eise Pouponniëren ze gutt.**

Projeeë wéi zum Beispill den Aménagement vun enger Spillplaaz, spezifescht pädagogesch an therapeutesch Materiel, den Op- an Ausbau vu Servicer déi Kanner an hir Eltere begleeden, si mir op eege finanziell Mëttelen ugewisen.

Am Virus ee grouse MERCI fir Aert Interessen an ärer Hëllef!

Adresse du destinataire



## Im Dienste der Neugeborenen



Seit 75 Jahren nehmen sich die Mitarbeiter der „elisabeth“, den Schwächsten in unserer Gesellschaft an, den Neugeborenen. Es sind diese jungen Menschen, die besonders auf die Fürsorge, Wärme und Geborgenheit von Erwachsenen im direkten Umfeld angewiesen sind. Trotz intensivster Bemühungen gelingt es den Familien nicht immer, einfühlsame, zuverlässige und tragfähige Bezugspersonen für Ihr neugeborenes Kind zu sein.

Die Neugeborenen benötigen daher intensive Pflege und individuelle Zuwendung, da Sie je nach jungem Lebensweg, vieles aufarbeiten müssen: Entwöhnung, chronische Atemwegserkrankung, Entwicklungsverzögerung in Sprache und/oder Bewegung, Überängstlichkeit, motorische Unruhe, etc. Dieser Herausforderung stellen sich unsere Mitarbeiter Tag für Tag vor Ort.

Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht das Wohl des schutzbedürftigen jungen Menschen. Diesen Weg möchten wir soweit es möglich ist, mit den Eltern gehen. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, benötigen wir:

- viel Zeit,
- Zeit, damit wir an nachhaltigen Lösungen mit dem uns anvertrauten Menschen und seiner Familie arbeiten können. Oft sind es individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die sehr zeitintensiv, aber sehr wirksam sind.
- Geschultes und ausreichend Personal,
- Eltern benötigen intensive Hilfe in der Pflege und Fürsorge ihrer neugeborenen Kinder. Für eine tragfähige Mutter/Vater-Kind-Beziehung reichen wöchentliche Elternbesuche ohne Hilfestellung nicht aus. Die „elisabeth“ strebt an, dass Eltern, wenn möglich mehrmals in der Woche oder täglich, zu ihren Kindern kommen können. Dass die Eltern nach Möglichkeit in die Erziehung ihres Kindes einbezogen werden, damit Sie ihre Elternkompetenz stärken können, um mittelfristig wieder alleine für Ihr Kind sorgen zu können.
- Alters- und an Schwierigkeiten angepasste Infrastrukturen und Fördermaterial

Für die Beherbergung und Betreuung von Neugeborenen, sind stets Anpassungen notwendig, die den neuesten Gesetzen entsprechen (z.B. Kindersitze, etc). Aber auch für individuelle Schwierigkeiten aufzuarbeiten werden Räumlichkeiten und geeignetes Material benötigt (z.B. Gymnastikraum mit Hindernissen zum Muskelaufbau).

Mit dieser Newsletter erhalten Sie einen kleinen Einblick in die vielfältige und intensive Arbeit mit Neugeborenen, die in Einrichtungen der „elisabeth“ leben, resp. wohnen werden.

Die Neugeborenen sind Teil unserer Gesellschaft, schenken wir Ihnen eine unbeschwerter Teilhabe.

Guy Aeckerlé

Direktor des Foyer Ste Elisabeth Esch-Alzette

Si vous désirez soutenir les œuvres d'elisabeth au Grand-Duché, vous pouvez faire un don en précisant l'œuvre ou le projet que vous voulez soutenir en effectuant un virement sur le compte bancaire :

CCPL  
IBAN LU64 1111 2507 5005 0000  
Projet: (à spécifier, sinon laisser en blanc)  
Mention: Kannerwierk

Les dons sont déductibles des impôts dans les limites des articles de la loi sur l'impôt sur le revenu, notre fondation « Elisabeth Stéftung » étant reconnue d'utilité publique.

**elisabethstéftung**  
om sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Das Foyer Sainte Elisabeth in Esch-sur-Alzette ist eines von vier stationären Hilfezentren für Kinder und Jugendliche des „Kannerwierk“ der elisabeth.

Hier wurde kurz nach Eröffnung im Jahre 1934, die erste Pouponnière Luxemburgs eingerichtet. In einem Gespräch mit Frau Jutta Meyer hat uns der Direktor des Foyer Sainte Elisabeth, Herr Guy Aeckerlé, einen kleinen Einblick in die tägliche Arbeit der Pouponnière ermöglicht.

J.M.: Herr Aeckerlé, was ist unter einer „Pouponnière“ zu verstehen?

G.A.: Eine „Pouponnière“ ist eine Wohngruppe die Neugeborene und Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahre beherbergt, betreut und pflegt. In der Regel können die Kinder nicht in Ihrer Herkunftsfamilie leben, da Ihre Eltern dem Erziehungsanspruch punktuell, kurz-, mittel- oder langfristig nicht gerecht werden können. Die Kinder werden auf Anfrage der Eltern oder auf richterlichen Beschluss aufgenommen.

J.M.: Wie ist es 1934 zu der Entscheidung gekommen, als erstes stationäres Hilfezentrum in Luxemburg eine „Pouponnière“ zu eröffnen?

G.A.: Zu Beginn sollten die Kinder lediglich während des Tages betreut und versorgt werden. Bereits kurz nach der feierlichen Eröffnung erkannte man, dass es notwendig ist, auch eine Nachtbetreuung für Neugeborene und Kleinkinder anzubieten.

J.M.: Was sind die Schwerpunkte und Inhalte Ihrer pädagogischen Arbeit mit Babys und Kleinkindern in Ihrem Haus? Wie viele Kinder betreuen Sie in Ihrer Pouponnière?

G.A.: Wir können 8 Kinder und Neugeborene aufnehmen. Von den 8 Stellen sind 3 Notbetten, für sofortige Krisenintervention, vorgesehen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Sicherung



## « Wir geben dem Kind einen einfachen, klaren und verbindlichen Rahmen, in dem es sich frei von Angst bewegen kann »

- der primären Grundbedürfnisse (z.B. altersgerechte Ernährung, geregelter, individueller Schlafrythmus, medizinische Versorgung, ...)
- der sekundären Grundbedürfnissen (z.B. Sicherheit, Wärme, Urvertrauen, Bindungen, Ruhe, Aufbau von Beziehungen, ...)
- sowie feststellen und beheben von Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten (z.B. Motorik, Sprache, Konzentration, Sozialverhalten).

Wir geben dem Kind einen einfachen, klaren und verbindlichen Rahmen, in dem es sich frei von Angst bewegen kann. Wir helfen dem Kleinkind im und durch das Spiel sich und die Welt zu entdecken und zu erforschen.

J.M.: Herr Aeckerlé, Sie haben in Ihrem Haus regelrechte Pionierarbeit geleistet. Wie ist es Ihnen gelungen im Spannungsfeld der sich wandelnden Gesellschaft den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden?

G.A.: Es waren die Schwestern der Kongregation der heiligen Elisabeth, die Pionierarbeit über Jahrzehnte geleistet haben. Erlauben Sie mir an dieser Stelle, die singenmäßige Aussage einer Zeitzeugin der ersten Stunde: „Es war für mich eine sehr schöne Zeit. Wir wurden gut versorgt, bekamen Zuwendung und wurden getröstet wenn wir traurig waren“. Das Interesse am Wohlergehen

des uns anvertrauten Menschen, steht auch heute noch im Mittelpunkt, in unserer täglichen Arbeit getreu dem Motto: Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition“ (Carl Friedrich von Weizsäcker).

J.M.: Was wünschen Sie sich aktuell zum Wohl der bei Ihnen lebenden Kinder und Jugendlichen?

G.A.: Da gibt es viele Wünsche. Einerseits wäre es der Wunsch nach ausdifferenziertem Angebot vor Ort, um der Vielfalt und Intensität der Bedürfnisse der Traumatisierungen gerecht zu werden (z.B. nonverbale Therapieformen, wie Musik-, Kunst- und/oder Tiertherapie vor Ort, Erlebnis- und Entspannungspädagogik), ein Schulmodell vor Ort für Kinder die zeitlich begrenzt



schulfähig sind, aber auch ein Modell für Elternarbeit (z.B. Familientherapie, Förderung der Elternkompetenzen). Andererseits wäre ein langgehegter Wunsch, das Leben auf einem größeren Gelände, mit ausreichend Grünfläche und angepassten Lebenswohnräumen. Nach 75 Jahren erreichen die aktuellen Wohnräume das

## « Das Foyer Ste Elisabeth feiert sein 75jähriges Jubiläum... »

dritte Alter, und eine Neuorientierung ist notwendig. ¾ Jahrhundert bieten sich an, nutzen wir die Gelegenheit... Danke für Ihre Frage.



J.M.: Das FSEE feiert dieses Jahr sein 75jähriges Jubiläum. Wie wird dieser spezielle Anlass gefeiert werden?

G.A.: Ziel ist es für jeden Geschmack und jedes Alter etwas anzubieten. Jeder soll mitfeiern und auf seine Kosten kommen. Hier die Feierlichkeiten:

- Für die Kinder: 26. September 2010 Fest der Kinder für alle Kinder der Gemeinde Esch
- Für die Jugendlichen: 12 Stunden Rockkonzert für das FSEE.
- Für die Erwachsenen: Galaessen, akademische Sitzung am 2. Oktober in den Räumlichkeiten der Gemeinde Esch, Gedenkgottesdienst, Festbroschüre
- Für die ehemaligen Mitarbeiter und Bewohner des Hilfezentrums: 26. September 2010 Fest des Wiedersehens

J.M.: Herr Aeckerlé, herzlichen Dank für das Gespräch.

## Centre spécialisé de la petite enfance Kannerland Luxembourg

### GËSCHTER...

1921 hunn d'Schwëstere vun der Helleger Elisabeth um Lampertsbierg d'Weesenhaus vum Sacré Cœur, mat am Ufank 65 Kanner, gegrënd.

1958 gouf d'Weesenhaus a "Kannerland" ëmgedeft. Wa schons virdrun ëmmer versicht ginn ass, fir nei Weeër ze goen, sou hat dës Ëmbenennung als Folleg net nëmmen ënneien Numm fir d'Institution, mee och eng nei a modern pädagogesch Approche: am Kannerland gouf et elo zu Lëtzebuerg déi éischt Kannerdemokratie! D'Jongegruppen waren an der "Stad" "Gaiville" regroupéiert, d'Meederchesgruppen an der "Paixville" an hu Verantwortung mat iwwerholl an deene verschidde Gremien an "ëffentlechen Ämter" ("Gemengerot", "Schäfferot" asw.).

## « Am Kannerland gouf et zu Lëtzebuerg déi éischt Kannerdemokratie »

1984 goufen d'Kanner, déi Dag an Nuecht do gewunnt hunn, vun deene Kanner getrennt, déi am Dag betreit gi sinn a kuerz duerno gouf och mam Familjeministär eng Konvention fir d'Heem an eng aner fir de Foyer de Jour ënnerschriwwen. Sou hunn dann elo an deene leschte Joren op der enger Säit bis zu 28 Kanner a Jugendlecher am "Kannerland Centre d'Accueil" gewunnt an et goufen op der anerer Säit am "Kannerland Foyer de Jour" bis zu 75 Kanner am Dag opgeholl.



### ... AN HAUT

2010 steet d'Kannerland nees virun engem grousser struktureller Ëmännerung. Nach dësem Joer entsteet an de Raim vum "Kannerland Foyer de Jour" e "Centre spécialisé de la petite enfance".

An deem neien Zentrum gi kleng Kanner ënner 4 Joer opgeholl, fir déi d'Elteren aus deene verschidde Grënn fir eng méi oder manner laang Zäit net kënnen Suerg droen. Soumadder wäert dësen neie Zentrum noutwendeg der Maison Française Dolto um Houwald an dem Foyer Ste Elisabeth zu Esch derfir suergen, dass genuch Plazen fir déi sëllege

## Projets réalisés grâce à votre aide !

Dank ärer Hëllef konnt d'Maison Française Dolto 2009 eng Rei Projeten realiséieren. Hei 2 Beispiller:



Bedierfnësser zur Verfügung stinn.

Een néit Gesetz, wat 2008 gestëmmt gouf, handelt iwwer d'Hëllef fir d'Kanner a fir hir Famill wat sech als eng Aart Jugendhëllefgesetz op eng interessant a wichteg Manéier noutwendeg dat bis dohinner méi aalt an enezeg Jugendschutzgesetz stellt. Wéi een eraus héiert geet et an deem neie Gesetz, an domadder och am neie "Centre spécialisé de la petite enfance", net méi eleng drëms fir e Kand aus enger Gefor erauszehuelen (wann et z.B. ver-noochlëssegt oder souguer vläit mësshandelt gëtt), mee d'Kand a seng Famill kréien elo e Recht drop, fir gehollef ze kréien, an dat wa méiglech ier d'"Kand am Pëtz läit".

• Dëst kann an deem neien Zentrum doranner bestoen, dass et fir e Puppelchen oder e klengt Kand a seng Famill fir eng méi oder manner kuerz oder laang Zäit dat Besch ass, wann d'Kand an der Pouponnière ganz oder zum Deel wunnt; a wa paralell mat der Famill dru geschafft gëtt, fir déi momentan Schwieeregkeeten sou gutt wéi méiglech an de Grëff ze kréien.

• Dat kann awer och heeschen, dass eng Famill nëmme sporadesch brauch vum interne Familienservice ënnert d'Äerm gegräff ze kréien fir da vum selwen neess genuch Mëttelen ze hunn, fir d'Erzéiung vun hire Kanner zefriddestellend an de Grapp ze huelen.

• Doriwirer hinaus soll - an der Optik vun enger viirbeugen-

Eisen Déngschtauto ass noutwendeg, fir eis Kanner bei externen Doktersiten oder Therapien, bei Besuch bei der Famill ze begleeden. Mir soen de verschidde Donateure Merci, dass sie eis dëse Kaf erméiglecht hunn.

## « Déi meeschte Kanner aus der Maison Française Dolto brauchen eng individuell Betreuung fir hiert Erliewen ze verschaffen. »

Déi meeschte Kanner aus der Maison Française Dolto brauchen eng individuell Betreuung fir hiert Erliewen ze verschaffen. D'therapeutescht Material an Entwécklungstester sinn duerfir noutwendeg

der Aarbecht - e wichtege an och zum Deel méi innovativen Deel vum neie Zentrum aus enger lichter zougänglecher Plaz bestoen, wou sech all Eltere mat klengen Kanner kënnen onverbindlech ënnereneen a mat Fachleut begéien, a wou d'Kand a säi Wuelergoan am Mëttelpunkt stinn.

E wichtege an interessante Projet also, wou nach vill ze

## « Hei wäert eng Plaz entstoan, wou dat klengt Kand mat senger Bedierfnësser a mat sengem Wuelergoan am Mëttelpunkt steet, »

plangen an opzerrichte bleiwt, wat momentan mat vill Äifer an Ugrëff geholl gëtt .... an dat virun allem mam Wunsch a mat der Zouversicht, dass hei wäert eng Plaz entstoan, wou dat klengt Kand mat senger Bedierfnësser a mat sengem Wuelergoan am Mëttelpunkt steet, kombinéiert mat engem grousse Respekt fir seng Elteren, seng ganz Famill an deenen hir momentan Ressourcen.

"loi relative à l'aide à l'enfance et à la famille" (AEF) du 18 décembre 2008, och hei an do kuerz "ONE- Gesetz" genannt, woubäi ONE fir "Office National de l'Enfance" steet.

Jean-Marie Kirchen,  
Direktor des Kannerland Foyer de Jour Limpertsberg



Hëllefsmëttelen. Mir soen eise Spender Merci fir hire Bäitrag dozou.

Allen Donateuren een grousse MERCI fir hir Ënnerstëtzung.